

Distanzlernen

Schulleiter ziehen positive Zwischenbilanz

Verl (matt). Der Start nach den verlängerten Weihnachtsferien ist an Verls Schulen weitgehend glücklich. Technische Probleme sind lediglich vereinzelt aufgetreten. Große Ausfälle wie sie zum Beispiel bei der Lernplattform Itslearning, die bundesweit auftraten, haben den Schulbetrieb in Verl nicht beeinträchtigt.

„Wir hatten diese Probleme nicht, von denen berichtet wurde. Ganz im Gegenteil“, ist Dr. Tanja Heinemann froh, dass die in die Kritik geratene Lernplattform an der Gesamtschule sich als stabil und zuverlässig erwiesen hat. „Am Montagmorgen war das System in der Tat eine Stunde lang etwas wackelig“, räumt die Schulleiterin ein. Aber das sei es auch schon gewesen. 99 Prozent der Gesamtschüler greifen auf die Lernplattform Itslearning zu. Bei den wenigen Schülern, bei denen das nicht der Fall ist, liegen die Einwilligungen zum Datenschutz nicht vor.

Glatt verlief auch das Lernen auf Distanz am Verler Gymnasium, das auf die Multimedia-Plattform Teams von Microsoft setzt. Ebenso wie bei der Grundschule am Bühlbusch. Auch verzeichnete die Schule keine technischen Einschränkungen, als die Schüler und Lehrer morgens alle gleichzeitig um 8 Uhr online gingen. Aber obwohl es mit dem Distanzlernen an der Schule mit täglichen Sprechstunden und Online-Unterrichtseinheiten von rund 20 Minuten gut klappt, wünscht sich Nicola Wollweber den Wechsel vom reinen Distanz zum Wechselunterricht. „Aber das geht ja leider nicht“, bedauert sie. „Familien sind zur Zeit ex-

trem gefordert“, weiß die Schulleiterin aus Rückmeldungen.

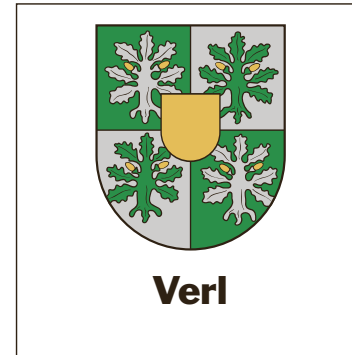
Dass der Präsenzunterricht nach wie vor die beste Form des Unterrichts ist, dem pflichtet Anja Giesbertz, Schulleiterin der St.-Georg-Schule in Sürenheide, bei. Dort wird Padlet als Kommunikationsplattform genutzt, was trotz technischer Einschränkungen gut funktioniere. „Der Start war bei uns etwas chaotisch“, sagt sie rückblickend und meint damit, dass Inhalte am Montagmorgen spurlos verschwunden waren, aber am Nachmittag des gleichen Tags wieder vollständig auftauchten. Im weiteren Wochenverlauf sei das System aber immer stabiler gelaufen.

„Wir kämpfen eher mit Kleinigkeiten“, berichtet die Pädagogin. Zum Beispiel führten die Drucker an der Schule derzeit ein merkwürdiges Eigenleben. Sie würden regelmäßig eine Mittagspause einlegen. „Immer um 12 Uhr herum stellen die Drucker ihren Dienst für eine gewisse Zeit ein.“ Die Druckaufträge gingen zwar nicht verloren. „Aber solche kleinen Aussetzer nerven im Schulalltag“, sagt Giesbertz. Sie hofft, dass der digitale Hausmeister solche Probleme in den Griff bekommt und damit teils wochenlange Wartezeiten bei RegioIT bald der Vergangenheit angehören.

Die Grundschule befinde sich in puncto digitaler Struktur noch im Aufbau. Deswegen wird die Lernplattform des Landes Logineo NRW LMS noch nicht eingesetzt. An der Marienschule ist das bereits der Fall. „Wir hatten überhaupt keine Probleme“, sagt Andreas Glahe. Der Start sei auch an der Marienschule gut gelungen.



Keine bis wenige technische Probleme hat es an den Verler Schulen bisher beim Distanzlernen gegeben. Dennoch wünschen sich viele den Präsenzunterricht zurück. Symbolfoto: Tschackert



VHS
Informationen über „Fake Facts“

Verl (gl). Die Volkshochschule (VHS) und die Partnerschaft für Demokratie bieten am heutigen Mittwoch einen Online-Vortrag der Autorin Katharina Nocun zu ihrem Buch „Fake Facts“ an. Beginn ist um 19 Uhr. Katharina Nocun, Politik- und Wirtschaftswissenschaftlerin sowie Bürgerrechtlerin und Netzaktivistin, hat sich laut einer Mitteilung der Volkshochschule gemeinsam mit der Psychologin Pia Lamberty auf eine Spurensuche nach Funktionen und Folgen von Fake Facts oder auch Fake News und Verschwörungsideologien begeben. In ihrem Buch erforschten sie, wie sich Menschen aus der Mitte der Gesellschaft durch Verschwörungsideologien radikalisieren. In dem Online-Vortrag haben Zuhörer auch die Gelegenheit, im Anschluss Fragen über den Chat zu stellen. Anmeldungen auf der VHS-Internetseite.

www.vhs-vhs.de

Demenz
Sprechstunde für Angehörige

Verl (gl). Die persönliche Sprechstunde für Angehörige von Demenzerkrankten der Diakonie Gütersloh, die normalerweise an jedem vierten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr an der Paderborner Straße 6 stattfindet, fällt wegen der Corona-Pandemie weiterhin aus. Angeboten wird aber eine Telefonsprechstunde. Montags von 10 bis 14 Uhr, mittwochs von 10 bis 15 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr ist Brunhilde Peil unter 05241/98673520 erreichbar.

Termine & Service

Verl
Mittwoch, 20. Januar 2021

Gesundheit
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh: montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, 05241/854500. Außerhalb dieser Zeiten: Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, Telefon 116117.

Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): 030/346465100.

NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus: 0211/91191001 (montags bis freitags 8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an corona@nrw.de.

Wichtige Internet-Adressen: www.infektionsschutz.de www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus www.rki.de

Aktuelles
DRK: 12 bis 14 Uhr Testzentrum geöffnet, alte Post.
St. Marien Kaunitz: 15 bis 17 Uhr Kirche zur Krippenbesichtigung geöffnet.

Service
Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Rosen-Apotheke, Rhedaer Straße 12, Gütersloh, 05241/531791; Safari-Apotheke, Holter Straße 136, Schloß Holte-Stukenbrock, 05207/9251951; Bären-Apotheke am Rathaus, Fontainestraße 4, Rheda-Wiedenbrück, 05242/49505.

Bürgerservice im Rathaus: für Publikumsverkehr geschlossen; Besuche nur mit Termin: 05246/9610.

Bibliothek: nur mit Termin zur Rückgabe: 05246/9252312.

Kleinschwimmhalle: geschlossen.

TV Verl: Geschäftsstelle unter 05246/3123 zu erreichen.

Droste-Haus

Jugendleiter-Ausbildung startet am Freitag digital

Verl (gl). Das Droste-Haus lädt junge Menschen ab 14 Jahren zur Jugendleiterausbildung ein. Start ist am Freitag, 22. Januar, 17.30 bis 19 Uhr. Die Ausbildung findet zunächst digital statt. Sobald es wieder möglich ist, erfolgen Treffen in Kleingruppen, teilt das Droste-Haus mit. Die Jugendleiterausbildung umfasst die Vermittlung von Grundlagen

der pädagogischen Arbeit mit einem großen Praxisanteil. Die Jugendlichen werden gemeinsam das Sommerferienprogramm des Droste-Hauses vorbereiten. Dabei sollen neue Ideen entwickelt und verschiedene Spiele getestet werden. Bei gemeinsamen Aktionen sollen die Teilnehmer zu einem Team zusammenwachsen. Im vergangenen Jahr ist es dem

Team der Jugendleiter gelungen, trotz der herausfordernden Situation ein ansprechendes Ferienprogramm mit vielerlei Möglichkeiten für Kinder ab sechs Jahren zu entwickeln. Die dabei erworbenen Kenntnisse, insbesondere im Bereich der digitalen Techniken, werden auch in diesem Jahr genutzt und vertieft. Das Droste-Haus wirbt mit selbst erstellten

Videos der Jugendleiter in den sozialen Medien für das ehrenamtliche Engagement. Kinder und Familien können sich auch in diesem Jahr auf digitale und analoge Angebote vor Ort freuen.

Simone Pankoke, die gemeinsam mit Iva Potrebowa und Anne Schulte die Jugendlichen betreut, freut sich laut Mitteilung auf neue Gesichter. „Die Arbeit mit

den Jugendlichen ist jedes Jahr eine Bereicherung, weil sie mit viel Freude und Begeisterung dabei sind. Gerade letztes Jahr, als wir das Ferienprogramm digital präsentieren mussten, konnten wir auf unsere Jugendleiter setzen“, so Pankoke.

Info Anmeldung und Infos bei Simone Pankoke per E-Mail an s.pankoke@droste-haus.de.

Telefonisch

Bürgermeister ist zu sprechen

Verl (gl). Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens musste die monatliche Sprechstunde von Bürgermeister Michael Esken in diesem Monat ausfallen. Dem Verwaltungschef ist es aber laut einer Mitteilung der Stadt ein wichtiges Anliegen, auch in dieser schwierigen Zeit ein offenes Ohr für die Bürger zu haben. Wer Fragen, Sorgen oder Anregungen mit Michael Esken besprechen möchte, kann im Sekretariat unter 05246/961102 einen Telefontermin vereinbaren.

Bürger sind großzügig



Unter strengen Corona-Auflagen haben die Gespensterjäger am Samstag 150 Tannenbäume in Kaunitz gesammelt. Foto: Berenbrinker

Gespensterjäger sammeln 150 Tannen

Kaunitz (abb). Am vergangenen Samstag haben sich die Gespensterjäger auf den Weg gemacht, um in Kaunitz ausrangierte Weihnachtsbäume einzusammeln. Insgesamt erhielt die Kolpinggruppe 150 Bäume und generierte einen Spendenbetrag in Höhe von 1450 Euro.

„Das sind sogar rund 500 Euro mehr als im vergangenen Jahr“, sagt André Hassenewert und weist darauf, dass in Krisenzeiten

mehr gespendet werde. Außerdem glaubt der Kaunitzer Kolpingbruder, dass die Bürger mehr Geld geben, wenn sie wissen, wofür das Geld verwendet werden soll.

Schon im Vorfeld der Sammelaktion, die unter strengen Corona-Regeln durchgeführt wurde, gaben die Gespensterjäger bekannt, dass die Spendensumme an die Ambulante Hospizgruppe in Verl gehen soll.

Spende

Malawi-Projekt pflanzt Bäume

Verl (matt). Bei den meisten sind die Weihnachtsbäume bereits aus den Wohnzimmern geflogen, und die Weihnachtszeit ist damit abgehakt. Nicht so bei Viktoria und Philipp Dresselhaus. Schließlich haben sie mit ihrer jährlichen Tannenbaumaktion auch 2020 rund 600 Euro an Spendengeldern eingenommen. Die Summe haben sie nun dem Malawi-Projekt überreicht. Das Kaunitzer Hilfsbündnis will das Geld entsprechend in ihr Aufforstungsprojekt stecken.

5000 Pinien-Setzlinge und Jungpflanzen anderer heimischer Baumarten sollen in den Bergen von Misuku, die vor 20 Jahren noch grün, aber jetzt nahezu abgeholt sind, gepflanzt werden. Ein Beitrag, der die fortschreitende Erosion dort eindämmen soll.

Bereits 2019 wurden auf Initiative des Malawi Projekts 10 000 Setzlinge in die Erde gebracht. Denn: In Malawi werden zahlreiche Bäume für Bau- und Brennholz sowie Holzkohle gerodet.

„Wir sind glücklich über diese Spende und dass wir damit in der Lage sind, weitere Quadratmeter Wald aufzuforsten“, sagt Elisabeth Maasjost vom Malawi-Projekt. Die Klimaveränderung bekomme das Entwicklungsland anhand heftiger Niederschläge zu spüren. Erosionsprozesse machten die Bemühungen, die kargen Böden mit Kunstdünger urbar zu machen, zunichte, so Maasjost.

Father Robert Tsonga, der regelmäßig in Kaunitz zu Gast ist, kündigt sich in seiner afrikanischen Heimat um das Projekt. Insofern würden Anlass und Zweck

doch gut zusammen passen, findet Philipp Dresselhaus. „Freunde und Nachbarn konnten in der hofnahen Tannenschonung ihren Christbaum selber schlagen oder sägen und dann einfach eine Spende in das Sparschwein stecken“, ergänzt Viktoria Dresselhaus. 30 bis 35 Tannen, so schätzt Hofbetreiber Philipp Dresselhaus, haben Nachbarn und Freunde zwischen dem vierten Advent und Heiligabend an der Schonung geholt. Viktoria Dresselhaus möchte die Aktion auch weiterhin auf einen überschaubaren Kreis im persönlichen Umfeld begrenzen, damit in der Schonung das Verhältnis aus geschlagenen und nachwachsenden Nadelbäumen ausgewogen bleibt.

Info www.malawi-projekt.de



600 Euro aus 35 Weihnachtsbäumen werden für 5000 Setzlinge in Malawi investiert. Jedes Jahr können Nachbarn und Freunde sich ihren Weihnachtsbaum aus der hofnahen Schonung für das Wohnzimmer holen. Sehr zur Freude von: (v. l.) Philipp Dresselhaus, Elisabeth Maasjost, Viktoria Dresselhaus und Pepe (5). Foto: Tschackert